

Wirtschaftsmagazin Pfalz

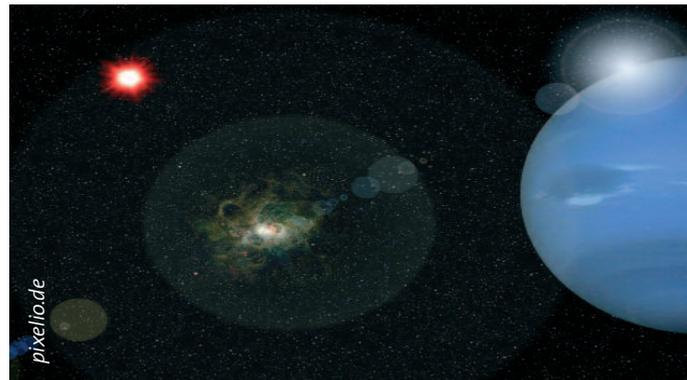
IHK Pfalz

A 12851 Postvertriebsstück. Entgelt bezahlt. Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz.

Man spricht Klingonisch
in Zweibrücken

Handelsrichter:
Laien vom Fach

Innovation und Umwelt:
REACH: Keine Daten, kein Markt



REACH: Keine Daten, kein Markt

REACH geht alle an - auch die, die es eigentlich nichts angeht. Die neue europäische Chemikalienrichtlinie bedeutet einen tiefen Eingriff in alle wirtschaftlichen Prozesse in Handel und Produktion, bei denen mit Chemikalien umgegangen wird. Zudem gilt es enge Zeitfenster und Fristen für die Vorregistrierung zu beachten. Der Start ist am 1. Juni 2008, ab 1. Dezember 2008 darf (kaum) eine Chemikalie mehr eingesetzt werden, die nicht vorregistriert ist. Machen Sie sich kundig!

Seite 36

„Star Trek“-Vorlesungen an der FH Zweibrücken

Ob Ihnen der Kursbefehl „zweiter Stern von rechts und geradeaus bis zum Morgen“ etwas sagt oder nicht, Sie sind genau richtig bei unserer Geschichte über die „Starfleet Academy“ von Hubert Zitt, Markus Groß und Manfred Strauß an der Fachhochschule Zweibrücken, die mit ihren „Star Trek“-Vorlesungen aus der Welt des Raumschiffs „Enterprise“ bundesweit für Furore sorgen und so zu wichtigen Botschaftern der Hochschule wurden. Also, Phaser auf Betäubung und mutig dahin, wohin das Wirtschaftsmagazin noch nie gegangen ist.

Seite 32

Themen | Mai 2008

Standpunkt

- 03 | Starterzentren auf dem Weg zum One-Stop-Shop

Firmenreport

- 12 | Kurz notiert
- 18 | Namen und Neuigkeiten

Standortpolitik

- 26 | DIHK- Handlungsausschuss zu Gast in der Pfalz

Starthilfe und Unternehmensförderung

- 31 | Unternehmensgründungen in Zahlen

Aus- und Weiterbildung

- 32 | Man spricht Klingonisch: Star Trek-Vorlesungen in ZW
- 34 | Ratgeber für Fernstudien an FHs
- 35 | IHK-Weiterbildung: Aktuelle Angebote

Innovation und Umwelt

- 36 | REACH: Keine Daten, kein Markt
- 38 | UKOM e.V. bündelt die Umweltkompetenz in der MRN
- 40 | Globalisierung aktiv mitgestalten
- 42 | Internationale Datenbank für Kunststoffe „Kusi“
- 43 | Recycling- und Risikokapital-Börse

International

- 44 | 13. Forum Außenwirtschaft Rheinland-Pfalz am 12. Juni
- 44 | Altbestände Carnets A.T.A. vernichten

Recht und Fair Play

- 46 | 500 Jahre Handelsrichter: Laien vom Fach

Impressum

Wirtschaft Illustriert

- 20 | Golf: Mit Schwung aufs Grün

Verbraucherpreisindex



Man spricht Klingonisch

„Star Trek“-Vorlesungen an der FH Zweibrücken

Da waren wir uns mit Kanzler Gorkon völlig einig: „Sie werden Shakespeare erst richtig genießen, wenn Sie ihn im Klingonischen Original lesen.“ Captain Hubert Zitt von der „Starfleet Academy“ und seine Crew mit dem Ingenieur Ltd. Commander Manfred Strauß und dem 1. Offizier Commander Markus Groß ist seit dem Dezember 1996 groß darin, voranzustürmen, wo Engel furchtsam weichen. Jedenfalls in der akademischen Galaxis der FH Zweibrücken. Mit ihren „Star Trek“-Vorlesungen folgen die drei dem Credo Captain Kirks vom Raumschiff „Enterprise“: „...to boldly go where no man has gone before“.

Logbuch des Autors, Sternzeit -314788.2: Das Gespräch mit Dr. Hubert Zitt liegt bereits einige Tage zurück, aber seine Stimme klingt laut und deutlich aus dem Lautsprecher: „Wir hatten am Anfang schon einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten, dass so etwas an eine Hochschule gehört.“ Spaß, zum Beispiel. Heute weiß er, einige Studierende der FH sind wegen „Star Trek“ nach Zweibrücken gekommen. Nicht, weil sie erwarten durften, sich an Bord der NCC-1701 „Enterprise“ beamen zu können, sondern weil dort möglicherweise ein besonders kreativer, offener Geist weht. „Die beste Motivation, hier an der Hochschule etwas zu erreichen, ist die Neugier. Wenn man sich mit etwas intensiv beschäftigt, dann bringt einen das weiter, persönlich und fachlich, ganz unabhängig davon, ob der Stoff klausurrelevant ist oder nicht. Die Amerikaner unterscheiden da sehr schön zwischen Training und Education. Jemand, der Education genossen hat, wird in der Wirtschaft sehr viel größere Chancen haben, man braucht ja einen Wortschatz, um mit seinen Kunden zu reden“, spricht Zitt ins Log.

Komplexer Kosmos

Zitt ist, wie seine Kollegen Strauß und Groß, Dozent an der FH Zweibrücken, Zitt im Bereich Informatik, Groß, im BWL-Bereich „Internationale Studien und Sprachen“ und Strauß als Multimedia-Experte und Assistent. Von der Uni Saarbrücken brachte Zitt die Idee der Weihnachtsvorlesung mit und hatte bereits in Kaiserslautern die Vorlesung eines Studenten zur Technik des Raumschiffs „Enterprise“ gehört. Die drei fanden sich schließlich im selben Raum wieder und stellten fest, dass sie allesamt Fans der Serien um Captain Kirk, Mr. Spock, Pille McCoy, Scotty, Ltd. Uhura Captain Jean-Luc Picard und Benjamin Cisco waren.

Fasziniert war man nicht nur von der futuristischen Technik, die sich für eine Science-Fiction-Serie ja irgendwie so gehört, sondern auch vom komplexen Star-Trek-Kosmos. „Da wurde Shakespeare zitiert, das hatte eine Dimension, die es in Unterhaltungsserien nicht gab, da war eine Vision, wie Menschen in der Zukunft leben“, sagt Zitt. „Für die Serie wurde von dem Linguisten Marc Okrand das Klingonische als komplette, eigenständige Sprache mit Grammatik, Ausspracheregeln und Wortschatz entwickelt. Es gibt Wörterbücher und Sprachkurse auf CD.“ „Hamlet“ ist längst im klingonischen Original verfügbar. Crew-Mitglied Groß spricht übrigens fließend tlhIngan, zu Deutsch Klingonisch. Ob er auch Qagh, die lebenden klingonischen Schlangwürmer isst, bleibt offen. Kirks Kuss mit der Afroamerikanerin Uhura durchbrach in den 60ern in den USA Rassenschranken, der Spielfilm „Das unentdeckte Land“ spiegelte den Fall der Berliner Mauer und den Zu-



sammenbruch der Sowjetunion wider und „aus der Vision von Captain Kirks Communicator ist das Handy geworden,“ so Zitt.

Bundesweit gefragt

Die „Star Trek“-Vorlesungen, beispielsweise übers Beamen, die Technik des Warp-Antriebes, Materie/Antimaterie-Reaktoren, ergänzt um Aspekte aus dem Star-Wars-Kosmos, kamen an. So gut, dass man heute bundesweit zu Ingenieurtagungen und an Universitäten eingeladen wird. Zu Fan-Kongressen wie dem FedCon ohnehin. Und es gibt Studenten, „die sind durch Star Trek auf unsere Hochschule aufmerksam geworden. Und wenn die erstmal hier sind, dann haben wir gewonnen. Die sehen bei uns die Umgebung, die Motivation, dann entscheiden sich die meisten für uns. Zu Anfang mussten wir ja erst auf den Hochschulstandort aufmerksam machen. Star Trek hat da vieles bewirkt“, rekapituliert Zitt. Entsprechend uneingeschränkt ist heute die Anerkennung durch die Fakultät.

Die „Star Trek“-Vorlesung ist heute auch fester Bestandteil des „Tages des offenen Campus“ an der FH Zweibrücken, existiert auch als Ausgabe für die Kinderuni. „Wir hatten uns von Anfang an die Frage gestellt, kann man das werbewirksam für die FH Zweibrücken einsetzen“, erinnert sich Zitt. Man konnte, wie der Erfolg beweist. Die Filmgesellschaft „Paramount“, die die Rechte an Star Trek hält, unterstützt die Vorlesungen mittlerweile wohlwollend, gibt da und dort auch die Freigabe, die

speziellen Designs zu nutzen. Zitt möchte aber nicht ausprobieren, ob das Wohlwollen so weit ginge, die Campus-Kneipe ungefragt nach „Ten Forward“, der Bar auf der Enterprise-D mit Whoppi Goldberg als Bar-dame Guinan zu benennen.

Unterstützung von Unternehmen

Für die letzte Weihnachtsvorlesung gingen gut 100 Stunden Vorbereitungszeit drauf, nicht eingerechnet die Zuarbeit durch Studenten, die etwa Videos schnitten. Für 2006 rechnet Zitt gut 500 Mannstunden, um die damalige Vorlesung zu konzipieren. Regionale Unternehmen wie die „Movie FX Business“ von Guidon Messika, Blieskastel, staffieren das Vorlesungsteam mit Original Stormtroopers-Rüstungen (Star Wars) aus, übrigens auch in einer sehenswerten Damenoberbekleidungsvariante, die Studenten Frank Kalka und Christina Roche haben eine Special-Effects-Firma gegründet und sorgen für die nötig Pyrotechnik bei den Vorträgen. Bei Lichte besehen ist also um die „Star Trek“-Vorlesungen, die eigentlich als „Weihnachtsvorlesungen“ begonnen haben, ein eigener, kleiner Kosmos entstanden. Regelmäßig ist das Zweibrücker Audimax ausgebucht, so dass parallel dazu eine Übertragung via Internet angeboten wird. Flankiert werden die Vorlesungen stets von Charity-Aktionen zugunsten krebs- und herzkranker Kinder. Auch hier kamen zuletzt rund 1.900 Euro zusammen. Faszinierend, um im Thema zu bleiben. Bleibt ebenfalls mit Mr. Spock zu wünschen: „Live long and prosper.“ (Fred G. Schütz)



Faszinierend: Profs auf der Brücke der Enterprise. (v.l.) Captain Hubert Zitt von der „Starfleet Academy“ und seine Crew mit dem dem 1. Offizier Commander Markus Groß und Ingenieur Ltd. Commander Manfred Strauß.

Foto: Stephi Kurz/Montage: Hubert Zitt